

Wege zueinander dank Liebe höherer Art

Die über-natürliche/vollkommene/wahre Liebe Gottes

Von der menschlichen Natur her braucht unsere Liebe die Gegenseitigkeit. Wir lieben, die uns lieben. Wir sind freundlich zu denen, die uns gegenüber freundlich sind. Wir setzen uns ein für die, die uns sympathisch sind. Wir lieben, was uns gefällt.

Gottes Liebe übersteigt diese natürliche Liebe, denn sie speist sich nicht aus Gegenseitigkeit. Gottes ganzes Wesen ist Liebe. Daher liebt Gott auch den, der ihn nicht beachtet, der ihn ablehnt, der ihm wehtut, der ihn enttäuscht. Gottes Liebe zu uns ist stabil und nicht von irgendetwas abhängig, was wir leisten oder darstellen müssten. Bei Gott müssen von uns keine Voraussetzungen erfüllt werden, damit er uns liebt.

- Gottes Wesen ist die vollkommene Liebe, sogar gegenüber seinen Feinden: *1. Johannes 4,8+16; Matthäus 5,44-48*
- Kennzeichen der vollkommenen Liebe: *1. Korinther 13,4-7; Lukas 15,18-24*
- Jesus verkörpert und lebt diese göttliche Liebe, bis in den Tod: *Lukas 23,34; Johannes 3,16; 10,11; 15,13; Römer 5,6-8; 1. Johannes 3,16; 1. Petrus 2,23-24*

Übung #1: zum persönlichen Nachdenken

- Wie habe ich „Liebe“ bislang erlebt? (von meinen Eltern/Großeltern/Geschwistern, Freunden, in der Partnerschaft, von den eigenen Kindern, in der Gemeinde, vom Chef/Kollegen, in Auseinandersetzungen, ...)
- Wurde ich nur geliebt, wenn ich bestimmte Voraussetzungen erfüllt habe? (brav und artig war, gut in der Schule, hilfsbereit, ehrlich, gläubig, getauft, ...)
- Wie wurde mit mir umgegangen, wenn ich was falsch gemacht habe/die Erwartungen nicht erfüllt habe/eigene Wege gegangen bin?

Übung #2: sich mit anderen über die Entdeckungen aus Übung #1 austauschen (im Hauskreis/Zweierschaft/Freundschaft/Partnerschaft)

Durch Jesus die über-natürliche/vollkommene Liebe Gottes erfahren

Mit Jesus hat Gott die „natürliche“ Logik der Welt überwunden, dass wir nur geliebt sind, wenn wir bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Das beweist das Sterben von Jesus zur Sühne für alle Schuld der Welt. Gott liebt uns bedingungslos.

Entdecken und spüren kann diese Liebe nur, wer sich nicht (mehr) gegen Gott stellt. Wer sich für Gott und seine Liebe öffnet, der wird Gottes Liebe erfahren. Das zeigen die Begegnungen der Menschen mit Jesus. Und wer sich auf Jesus einlässt und ihm folgt, wird immer mehr in diese über-natürliche Liebe hineinwachsen, gegenüber Gott und den Mitmenschen.

- Offenheit für Gott ist notwendig: *Markus 10,17-22; Lukas 23,39-43; Johannes 3,16-21; 5,31-47; Jakobus 4,6; 1. Petrus 5,5-7*
- Erfahrungen der Liebe Jesu: *Lukas 19,1-10; Johannes 8,3-11; 13,1-17; 1. Korinther 15,8-10; 1. Timotheus 1,12-16; Römer 5,5; 1. Johannes 3,1*
- Wachsen in die vollkommene Liebe hinein: *Matthäus 22,36-39; Johannes 15,9; 2. Korinther 4,16-18; Galater 5,22-23; Epheser 1,18-19; Kolosser 1,9-13; 2. Petrus 1,3-8*

„Gott lieben heißt: sich an ihm freuen, gern an ihn denken, gern zu ihm beten, gern vor ihm und mit ihm allein sein, voll Ungeduld auf ihn warten, ihn nicht betrüben, ihm nicht wehtun, einfach froh darüber werden, dass wir ihn kennen und mit ihm reden dürfen.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Übung #3: zum persönlichen Nachdenken

- Wie stehe ich zu Gott? Kann/will ich ihn als meinen Gott anerkennen? Akzeptiere ich ihn als Autorität über mir? Darf er die höchste Instanz in meinem Leben sein? Bin ich offen dafür, dass er sich mir zeigt, so wie er es will?
- Wie ist Jesus mir begegnet? Wie habe ich seine Liebe bisher erfahren? Was hat sich dadurch in meinem Leben verändert? Habe ich meinen Halt und Schatz in Gott gefunden? Hat ein Wachsen in der Liebe zu Gott und den Mitmenschen angefangen?

Übung #4: sich mit anderen über die Entdeckungen aus Übung #3 austauschen (im Hauskreis/Zweierschaft/Freundschaft/Partnerschaft)

Die vollkommene Liebe bahnt über-natürliche Wege zueinander

Wo die vollkommene Liebe Gottes in den Herzen der Menschen das Sagen hat und Jesus in den Herzen regiert, treten alle religiösen, kulturellen, gesellschaftlichen und sonstigen Unterschiede in den Hintergrund, so dass ein über-natürliches Miteinander in über-natürlicher Verbundenheit möglich wird.

- Juden und Heiden finden in Jesus zusammen: *Johannes 10,14-16; Epheser 2,11-19*
- Alle Nachfolger von Jesus werden in ihm EINER / EINS: *Johannes 17,11+20–23; 1.Korinther 12,12-27; Galater 3,27-28*
- Miteinander von Sklaven und Herren: *Epheser 6,5-9*
- Positive Verbindung der Nachfolger Jesu zum Rest der Welt, einschließlich Bösen und Feinden: *Galater 6,10; Philipper 4,5; Titus 3,1-2+8; 1.Petrus 2,12-17; Matthäus 5,44; Römer 12,14+17-21; 1.Thessalonicher 5,15; 1.Petrus 3,8-9*

Übung #5: zum persönlichen Nachdenken

- Wie sehe und erlebe ich die tatsächliche Verbundenheit der Nachfolger Jesu untereinander? Wo stoße ich selbst an eigene Grenzen? Wie gehe ich damit um? Was soll sich bei mir ändern? Welche Schritte kann/will ich gehen? Was kann mir dabei helfen?
- Wie sieht mein persönliches Verhältnis als Nachfolger Jesu zur restlichen Welt aus? Womit tue ich mir schwer? Was soll sich bei mir ändern? Welche Schritte kann/will ich gehen? Was kann mir dabei helfen?

Übung #6: persönlich oder im Hauskreis/Zweierschaft/Freundschaft/Partnerschaft

- Gott für seine vollkommene Liebe danken + ehren (Gebet/Lob/Anbetung)
- positive Erfahrungen + Hilfestellungen als Ermutigung festhalten
- für die Überwindung von Schwierigkeiten beten / sich segnen lassen
- Seelsorge suchen, wo tiefere Schwierigkeiten zum Vorschein kommen